

aufgefunden; *Brachypodium silvaticum* R. u. Schult. Köstenwald 570 m, sonst nur noch bei Seibelsdorf auf Thonschiefer.

An neuen Standorten, welche zu den Fichtelgebirgs-Standorten hinzukommen, sind aufzuführen: *Corydalis intermedia* P. M. E. bei Presseck 660 m, Wildenstein, Bernstein a. W., Neuengrün, Grafengehaig, ausserdem in Thälern bei Wartenfels, Wallenfels, Rothenkirchen, Steinwiesen; *Lepidium campestre* R. Br. Kunreuth bei Presseck 650 m, Wartenfels, sonst noch Wallenfels, Seibelsdorf und Stadtsteinach; *Rosa tomentosa* Sm. bei Presseck 600 m, Wildenstein, Bernstein a. W., Wartenfels, sonst noch Steinwiesen; *Rubus saxatilis* L. am Nordabhang des Köstenwaldes auf Thonschiefer 540 m, ausserdem Koppmannsberg bei Seibelsdorf, Naila; *Centaurea pseudophrygia* C. A. Mey. auf allen Bergwiesen des Gebietes verbreitet, häufiger als *C. jacea* L.; *Arnoseris minima* Lk. bei Presseck, Schwand, Reichenbach, Wildenstein, ausserdem Kupferberg, Ludwigstadt, Steinbach a. W.; *Hypochaeris glabra* L. Presseck, Grafengehaig, dann Ludwigstadt, Kehlbach, Tschirn; *Gentiana ciliata* L. Köstenberg, Bernstein a. W. auf dichtem Kalk, Naila, Wartenfels auf Thonschiefer 560 m; *Nepeta Cataria* L. bei Presseck 650 m, ausserdem Marktlegast auf Gneiss 560 m, Mittelberg, Rodeck, in Thälern bei Wallenfels, Schnappenhammer, Stadtsteinach; *Thesium pratense* L. bei Presseck, Köstenberg, Bernstein a. W., Enchenreuth, Grafengehaig, Schwarzenbach a. W.; ferner Helmbrechts, Steben, Lichtenberg, Naila, im Thale bei Forsthaus Langenan; *Orchis ustulata* L. Köstenberg, Altenreuth, Rützenreuth, Gottsmannsgrün, Bernstein a. W., Kupferberg, ausserdem Untersteinach und Seibelsdorf; *Orchis sambucina* L. auf Thonschiefer bei Presseck 570—650 m, Köstenberg, Bernstein a. W., Reichenbach, Schwarzenbach a. W., Geroldsgrün, Neuengrün, Tschirn, Mittelberg, Teuschnitz, ausserdem Thal der wilden Rodach, Wallenfels; *Coralliorrhiza innata* R. Br. in einem Wäldchen bei Köstenberg an 2 Standorten und bei Bernstein a. W.; *Lycopodium complanatum* L. Braunersreuth bei Presseck 600 m, Tannenwirthshaus, Affennest, Bernstein a. W.

(Schluss folgt).

Allerweltpflanzen in unserer heimischen Phanerogamen-Flora.

Von Dr. F. Höck in Luckenwalde.

Fortsetzung 11.

71. *Geum urbanum*.

Aehnlich wie *Potentilla anserina* wird auch *Geum urbanum* von F. v. Müller¹⁶⁾ unter die mindestens ganz eingebürgerten Pflanzen gerechnet, findet sich dort auch in den gleichen Hauptteilen jenes Erdteils. Dagegen ist diese Art in Amerika weit weniger verbreiteter als jene, scheint aber doch da vorzukommen; wenigstens bezeichnet O. Kuntze¹⁰⁾ eine bei Hoboken gesammelte Pflanze als *G. urbanum* var. *strictum*. In den asiatischen Mittelmeerländern steigt sie hoch in's Gebirg empor (Radde⁵⁾) in Algier kommt sie in Wäldern der subatlantischen Region vor

(Battandier ⁴⁾), scheint also in beiden Fällen ursprünglich zu sein. Ihr Vorkommen in allen 5 Erdteilen ist demnach erwiesen und teilweise als ein dauerndes zu betrachten; dennoch ist sie weit weniger verbreitet, als das Gänsefingerkraut, da sie auf Neu-Seeland, in China, Chile usw. zu fehlen scheint, wild wohl nur in Europa, W.-Sibirien, Vorderasien u. N.-W.-Afrika vorkommt (vgl. Verhandl. d. Bot. Vereins d. Prov. Brandenburg 38, 1896 p. 175).

72. *Alchemilla arvensis*.

Im Gefolge unserer Saatzpflanzen ist der Feld-Sinau in alle 5 Erdteile gebracht, erreicht z. B. nicht nur Vorderasien (Boissier ²³⁾), Algerien (Battandier ⁴⁾) und die Azoren (Trelease ⁶⁸⁾), sondern tritt auch in einer f. alpina, also mutmasslich ursprünglich in Habesch auf (Engler ¹⁵⁾). Auch in N.-Amerika kommt er eingeschleppt vor (Bruhin ⁴⁵⁾) und ist in Chile selbst in den Bergen häufig (Philippi ⁴¹⁾), ja hat von dort aus gar Juan Fernandez erreicht (Johow ¹⁾); endlich kommt er in Australien (F. v. Müller ²⁷⁾) und Neu-Seeland (Cheeseman ³¹⁾) eingeschleppt vor. Die verwandte *A. vulgaris* wird von F. v. Müller ¹⁶⁾) in Victoria und Neu-Süd-Wales unter den festangesiedelten Pflanzen angezählt, ist sonst aber weit weniger verbreitet, erreicht z. B. Amerika nur in den nördlichsten Gebieten (Grönland).

73. *Poterium sanguisorba*.

Ob *Poterium**) *sanguisorba* (*Sanguisorba minor*) das eigentliche N.-Afrika erreicht, ist mir zweifelhaft, sicher kommt sie in Makaronesien vor (Trelease ⁶⁸⁾) und ist auch wieder in S.-Afrika beobachtet (Harvey-Sonder ²⁶⁾). Eingeschleppt kommt sie auch in N.-Amerika (Bruhin ⁴⁵⁾) und S.-Amerika (z. B. La Paz: B. J. 18, 2 p. 60) wie auch in Australien (F. v. Müller ²⁷⁾) und Neu-Seeland vor; doch hält Cheeseman ³¹⁾) für letzteres Vorkommen eine ursprüngliche Ansäung als möglich. Asien erreicht sie mindestens in Vorderasien (Radde ⁶⁾) **)

*) Ob die verwandte *Agrimonia Eupatoria* auch Allerweltpflanze ist, hängt wesentlich davon ab, ob neben den ursprünglich in N.-Amerika heimischen, unserer Art nahe verwandten, aber doch von ihr zu trennenden Formen (vgl. Bicknell, The North-American Species of *Agrimonia*, Bulletin of the Torrey Botanical-Club 23, 1896 p. 508—523) in der neuen Welt auch wirklich verschleppte, den europäischen gleichende Arten vorkommen. Das Vorkommen einer bes. var. *capensis* in S.-Afrika (Harvey-Sonder ²⁶⁾) lässt die Meinung aufkommen, dass die Art leicht abändert; dennoch wird aus Australien von F. v. Müller ¹⁶⁾) einfach unsere Art für Neu-Süd-Wales genannt; dass wir es wirklich dabei mit einem ursprünglichen Vorkommen zu thun haben, ist wegen der weiten Verbreitung der Art in Asien (vgl. z. B. Radde ⁶⁾, Forbes-Hemsley ⁹⁾) nicht unmöglich.

***) Die bei uns eingebürgerte, aus N.-Amerika stammende Nachtkerze (*Oenothera biennis*) hat auch Australien B. J. 21, 2 p. 237), Neu-Seeland (Cheeseman ³¹⁾), Algerien (Battandier ⁴⁾) und Süd-Afrika (Harvey-Sonder ²⁶⁾) erreicht; ob sie aber in Asien vorkommt, weiss ich nicht; jedenfalls wird sie in den wichtigsten Florenwerken v. W.- u. Ostasien nicht genannt, ist auch schon im Kaukasus selten (Radde in Engler-Drude, Vegetation der Erde III.)

74 u. 75. *Lythrum**) *salicaria* u. *hyssopifolia*.

Beide in N.-Deutschland vertretenen Weidericharten müssen nach Koehne (*Lythraceae monographice describuntur*, Engler's Bot. Jahrbücher I u. IV) als Kosmopoliten im Sinne dieser Arbeit bezeichnet werden. *L. salicaria* findet sich danach in I (von Europa über Sibirien bis Sahalin), II (bis Algier und Persien), III (Tibet) IV (China, Japan), V (Neu-Schottland bis Maine und Massachusetts), ausserdem aber noch in Peru (XV) und Tasmanien (XII). *L. hyssopifolia* findet sich nach jener Arbeit in I und II (südwestwärts bis Tunis und Algier, sowie zu den Azoren und Kanaren, nach S.-O. wenigstens bis Persien (B. J. 23, 1895, 2 p. 158), III (wenigstens in Grenzgebieten), V (O. u. W. Küste), VIII (Macao?), X (Habesch), XI (Kapstadt bis Port Elisabeth), XII (Tasmanien†), XIII (Neu-Seeland [dort nach Cheeseman³¹⁾ häufig], XIV und XV (Patagonien, Argentina, Chile**) S.-Brasilien, Juan Fernandez, Columbia). Wesentliche Ergänzungen, d. h. Vorkommnisse aus anderen Pflanzenreichen sind mir von keiner der beiden Arten bekannt geworden.

Wie man botanische Monographien fabriziert.

II.

Von A. Kmet.

Ich erhob mein Wort in der Kritik, weil Herr Dr. Cserey in der Einleitung zu seiner „Monographie“ mich als den eifrigsten Sammler seit 30 Jahren erwähnt, damit seine grellen Mängel nicht etwa auch mir angerechnet würden. Doch jetzt, wo er in seiner Replik (*D. bot. Monatschrift* 1899 pg. 120) behauptet, er hätte mein Verzeichnis nur „einige Minuten lang durchblickt“ und sich „höchstens einige Fundorte“ gemerkt — „weiter aber nichts“, bin ich befriedigt und muss sein Genie von Gedächtnis bewundern, indem er sich, um nur einen Fundort, wo er nie botanisirte, zu nennen, beispielsweise Krnisov, in über hundert Fällen „merkte“! Wo sind Fundorte von Prencov, welche nicht wüst, wie in den meisten Fällen, sondern knapp („Hlboké jarky“ etc.) angegeben sind, wo aber sein Fuss nie war! Und die vielen Rosen, wo nahm er die her, indem er weder mein Verzeichnis besitzt, noch meine Monographie des Berges Sitno („Veleba Sitna“ = die Grossartigkeit des Berges Sitno. Fr. R. Osvald. „Tovarysstvo“ I. 1893. Gewiss nicht „filius ante patrem“) citiert; die Rosen waren jedoch sonst noch nirgends

*) Von den weit verbreiteten, doch auf der südl. Erdhälfte meist durch andere Arten ersetzten Halorrhageen könnte man durch Mac Millan (*Metaspermae of the Minnesota Valley* p. 383) verleitet werden *Hippuris vulgaris* als „Cosmopolitan“ zu betrachten, doch scheint diese mir nicht nur in Afrika, sondern auch in dem von ihm ausdrücklich genannten Australien ganz zu fehlen.

†) Beide Arten finden sich nach F. v. Müller¹⁶⁾ auch in S.-Australien, Victoria, Neu-Süd-Wales und Queensland.

**) Nach Philippi⁴¹⁾ dort gemein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Höck Fernando

Artikel/Article: [Allerweltpflanzen in unserer heimischen Phanerogamen-Flora
161-163](#)